

**Jahresabschluss
der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg,
zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010**

Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, zum 31. Dezember 2010 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2010 ist durch

Beschluss des Aufsichtsrates am 17. März 2011 festgestellt worden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 werden

im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lagebericht der Jungheinrich AG

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Jungheinrich AG gehört mit ihren Beteiligungsunternehmen zu den international führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Branchenbezogen nimmt Jungheinrich – unverändert wie im Vorjahr – in der Rangliste in Europa den zweiten und weltweit den dritten Platz ein. Als produzierender Dienstleister und Lösungsanbieter der Intralogistik steht Jungheinrich seinen Kunden mit einem umfassenden Produktprogramm an Staplern, Regalsystemen, Dienstleistungen und Beratung zur Seite. Nahezu alle motorisch betriebenen Flurförderzeuge werden in konzerneigenen Werken in Deutschland hergestellt. Eine kleine Auswahl an Fahrzeugen wird in China für den asiatischen Markt produziert. Jungheinrich setzt auf ein weltweites, leistungsstarkes Direktvertriebs- und Servicenetz mit eigenen Vertriebszentren/Niederlassungen in Deutschland und konzerneigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im europäischen und außereuropäischen Ausland. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte in Übersee über lokale Händler vertrieben. Abgerundet wird die Geschäftstätigkeit durch einen kataloggestützten, als Onlineshop betriebenen Versandhandel. Die Jungheinrich AG agiert als aktive Management-Holding und ist zu einem geringen Teil operativ tätig. Ihre Tätigkeit als geschäftsführende Holding umfasst das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland und deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung. Darüber hinaus ist die Jungheinrich AG in den Bereichen zentrale Ersatzteilversorgung, zentrale Forschung und Entwicklung sowie Bewirtschaftung der Immobilien tätig. Sie führt mit ihren in der Form der AG & Co. KG gehaltenen Tochtergesellschaften Jungheinrich Vertrieb Deutschland, Jungheinrich Export, Jungheinrich Norderstedt und Jungheinrich Landsberg (Produktion) sowie Jungheinrich Ersatzteillogistik verbundene Geschäfte durch, wie z. B. Handelstätigkeiten, Beratung und Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen.

Sofern die Jahresergebnisse der vorgenannten Kommanditgesellschaften positiv waren und bestehende Verlustvorträge ausgeglichen waren, wurden diese zeitgleich im Jahresabschluss der Jungheinrich AG vereinnahmt und unter dem Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %

Region	2010	2009
Welt	5,0	-0,6
USA	2,9	-2,6
China	10,3	8,7
Eurozone	1,7	-4,0
Deutschland	3,6	-4,7

Quelle: Commerzbank, IWF (Stand: Februar 2011)

Im Berichtszeitraum 2010 belebte sich die Weltwirtschaft und verzeichnete im Jahresverlauf eine zunehmend dynamische konjunkturelle Erholung. Die in der zweiten Jahreshälfte 2009 begonnene Konjunkturbelebung setzte sich zu Jahresbeginn 2010 mit regional unterschiedlicher Dynamik fort. Ein starker, sich selbst tragender weltweiter Aufschwung war zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht zu erkennen. Im weiteren Jahresverlauf hielt der Erholungskurs der Weltwirtschaft an, wenngleich sich die regionalen Unterschiede verstärkten. In Europa blieben die Wirtschaftsaussichten angesichts der Schuldenkrise, auf die die Europäische Union mit einem 750-Milliarden-Euro-Stabilitätsprogramm reagiert hatte, noch gedämpft. Dessen ungeachtet setzte sich der Aufwärtstrend der Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2010 mit weiterhin regionalen Unterschieden fort und wies im Schlussquartal ein beschleunigtes Wirtschaftswachstum auf. Getragen wurde der globale Konjunkturaufschwung vor allem von den Schwellen- und Entwicklungsländern, während in den meisten Industrieländern die Erholung zunächst schleppend verlief, ehe sich auch hier die

Konjunkturbelebung verstärkte. Trotz der Unsicherheiten über die Nachwirkungen der Finanzmarkt- und Schuldenkrise ließen die kontinuierlich verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Gefahr eines Rückfalles in eine Rezession immer weiter in den Hintergrund treten.

Das Bruttoinlandsprodukt der Weltwirtschaft stieg 2010 um 5,0 Prozent (Vorjahr: minus 0,6 Prozent). Das starke Wirtschaftswachstum entfiel insbesondere auf die aufstrebenden Regionen wie Asien und Lateinamerika – vor allem geprägt durch Länder wie China und Brasilien. Das Wachstum in China beschleunigte sich mit einer Zuwachsrate von 10,3 Prozent (Vorjahr: 8,7 Prozent). Doch auch die USA und Europa trugen zur gestiegenen Wirtschaftsleistung bei. In den Ländern der Eurozone wuchs die Wirtschaft um 1,7 Prozent (Vorjahr: minus 4,0 Prozent). Auch die meisten Staaten Mittel- und Osteuropas verzeichneten aufgrund der engen Verflechtung mit den westeuropäischen Volkswirtschaften wieder einen Anstieg ihrer Wirtschaftsleistung. Mit einer Steigerungsrate um 3,6 Prozent (Vorjahr: minus 4,7 Prozent) erwies sich Deutschland im Berichtszeitraum als Wachstumslokomotive in Europa. Getragen wurde der Aufschwung von der um 14,2 Prozent (Vorjahr: minus 14,3 Prozent) gestiegenen Ausfuhr und einem Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen um 9,4 Prozent (Vorjahr: minus 22,6 Prozent). Der sehr exportorientierte deutsche Maschinenbau, der besonders hart unter der Weltwirtschaftskrise gelitten hatte, zeigte sich ebenfalls stark erholt. Dort stieg die Nachfrage nach Investitionsgütern aus dem Ausland um 39 Prozent (Vorjahr: minus 39 Prozent) und aus dem Inland um 29 Prozent (Vorjahr: minus 37 Prozent).

Marktentwicklung Flurförderzeuge

Marktvolumen Flurförderzeuge in Tsd. Stück

Region	2010	2009
Welt	794,5	546,8
Europa (inkl. Türkei)	267,8	203,1
davon Osteuropa	39,9	20,5
Nordamerika	136,1	98,3
Asien	315,1	203,7
davon China	200,3	117,9
Übrige Regionen	75,5	41,7

Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Die Flurförderzeugindustrie profitierte im Berichtszeitraum stark vom weltweiten Wirtschaftsaufschwung. Die im 4. Quartal 2009 zu verzeichnende Markterholung setzte sich im Laufe des Jahres 2010 dynamisch fort. In den aufstrebenden Absatzregionen zeigten sich besonders kräftige Zuwächse gegenüber dem allerdings vergleichsweise niedrigen Marktvolumen des Vorjahres. Insgesamt stieg das Weltmarktvolumen im Berichtszeitraum um 45 Prozent auf 794,5 Tsd. Flurförderzeuge (Vorjahr: 546,8 Tsd. Einheiten). Am Marktwachstum waren alle Regionen mit zum Teil stark unterschiedlichen Zuwachsraten beteiligt. Asien verzeichnete mit 55 Prozent auf 315,1 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 203,7 Tsd. Einheiten) den größten Zuwachs. Hierzu trug China mit einem Anstieg um 70 Prozent auf 200,3 Tsd. Geräte (Vorjahr: 117,9 Tsd. Einheiten) überproportional bei. Der nordamerikanische Markt beendete seine seit mehreren Jahren rückläufige Entwicklung und wies mit einer Steigerung von 38 Prozent auf 136,1 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 98,3 Tsd. Einheiten) eine kräftige Markterholung auf. Das europäische Marktvolumen erhöhte sich um 32 Prozent auf 267,8 Tsd. Stapler (Vorjahr: 203,1 Tsd. Einheiten). Hieran war Osteuropa mit einem überproportionalen Zuwachs von 95 Prozent beteiligt. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass dort das Marktvolumen im vergangenen Jahr um 71 Prozent eingebrochen war. Westeuropa, das zu Jahresbeginn erst eine verhaltene Marktentwicklung zeigte, erholte sich zusehends und wies im Gesamtjahr einen Zuwachs

von 22 Prozent auf. Von der weltweiten Markterholung profitierten alle Produktsegmente. Mit 30 Prozent fiel der Zuwachs bei Fahrzeugen der Lagertechnik erwartungsgemäß deutlich geringer aus als bei den Gegengewichtsstaplern mit 56 Prozent. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Gegengewichtsstapler 2009 von einem überproportional starken Rückgang betroffen waren.

Schwerpunkte und Aktivitäten

Die wesentlichen Schwerpunkte der Jungheinrich AG im Geschäftsjahr 2010 waren sowohl auf die Fortführung und den Abschluss der Konsolidierungsmaßnahmen aus dem Jahr 2009 als auch auf die wieder anspringende Nachfrage nach Flurförderzeugen gerichtet. Im Berichtszeitraum wurden die Kurzarbeit und der Abbau von Arbeitsplätzen als Maßnahmen zur Anpassung der Personalkapazitäten an die gesunkene Nachfrage planmäßig fortgesetzt. Mit Beginn der unterjährig anziehenden Markt- und Nachfrageentwicklung verbesserte sich die Kapazitätsauslastung in den Werken, wodurch an den Produktionsstandorten in Norderstedt und Moosburg die im Frühjahr 2009 eingeführte Kurzarbeit stetig reduziert und nahezu ganz ausgesetzt werden konnte. Am Standort Norderstedt wurden darüber hinaus in der zweiten Jahreshälfte wieder Leiharbeiter eingesetzt.

Im neuen Produktionswerk in Landsberg wurden bis zur Jahresmitte 2010 wie geplant weitere Fahrzeugmodelle aus der Produktlinie der Elektro-Niederhubwagen aus Norderstedt übernommen und die Fertigung entsprechend hochgefahren. Nach Abschluss dieser Verlagerungsmaßnahme wurde im Werk Norderstedt damit begonnen, die Produktionsabläufe neu zu gestalten. Hierzu gehörte u. a. die Errichtung einer neuen, nach modernsten Umweltgesichtspunkten konzipierten Pulverbeschichtungsanlage, die wesentlich zur Verbesserung der innerbetrieblichen Logistik beitragen wird. Nach dem Beteiligungserwerb an der ISA – Innovative Systemlösungen für Automation GmbH mit Sitz in Graz

(Österreich) erfolgte 2010 die systematische Einbindung in die Unternehmensorganisation. Damit wurde das Geschäft mit Logistiksystemen in einem für Jungheinrich zukunftssträchtigen und wachstumsstarken Geschäftsfeld nachhaltig gestärkt.

Vertriebsseitig bildete mit Beginn des Jahres 2010 die Umsetzung der Kooperation mit dem Vertriebspartner Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. (kurz: MCFA), Houston, Texas (USA), einen wesentlichen Schwerpunkt. Seit dem 1. Januar 2010 operiert MCFA mit seinem dichten Händlernetz als exklusiver Vertriebspartner für Jungheinrich-Produkte zur Belieferung der Märkte USA, Kanada und Mexiko und ermöglicht einen weiteren Geschäftsausbau. Dies wird unterstützt durch das von Jungheinrich am Standort Houston aufgebaute eigene Entwicklungszentrum, das lagertechnische Fahrzeuge speziell für den nordamerikanischen Markt konzipiert.

Im Hinblick auf die informationstechnische Entwicklung bildeten die Neuausrichtung der IT-Organisation und die Verabschiedung einer neuen IT-Strategie für den Jungheinrich-Konzern wichtige Maßnahmen. Vor dem Hintergrund der konzernweiten Konsolidierungsmaßnahmen schritt die IT-Vernetzung mit Standardsoftware im Jahr 2010 etwas langsamer voran. Dennoch ist es gelungen, wesentliche neue IT-Projekte zu starten, u. a. im Bereich des Flottenmanagements und des Finanzdienstleistungsgeschäftes.

Zur Absicherung der Unternehmensfinanzierung wurden die mittelfristig zur Verfügung stehenden Kreditrahmen von über 300 Mio. € vorzeitig für einen Zeitraum von drei Jahren verlängert. Damit stehen die notwendigen finanziellen Mittel zur Wachstumsfinanzierung in den kommenden Jahren bereit.

Zur Optimierung der Finanzierung des strategisch wichtigen Finanzdienstleistungsgeschäftes startete Jungheinrich gegen Ende des Berichtszeitraumes eine neu aufgebaute und zentral ausgerichtete Finanzierungsplattform. Über diese Plattform lassen sich Kundenfinanzierungen grenzüberschreitend, flexibel und effizient in Europa abwickeln. Damit kann die

Refinanzierung mit dem erwarteten Wachstum im Finanzdienstleistungsgeschäft Schritt halten.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Ertragslage der Jungheinrich AG wurde 2010 wesentlich bestimmt durch die Einmaleffekte aus der Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), die sich auch in den Beteiligungserträgen aus den Tochtergesellschaften widerspiegelten. Die Einmaleffekte aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen in der Jungheinrich AG und deren deutschen Tochtergesellschaften bedeuteten eine außerordentliche Belastung des Ergebnisses der Jungheinrich AG nach Steuern in Höhe von rund 20 Mio. €. Die Jungheinrich AG hat damit von der Möglichkeit, die aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen resultierenden Aufwendungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, keinen Gebrauch gemacht. Gegenläufig führte die konjunkturbedingt verbesserte Ergebnisentwicklung der ausländischen Vertriebsgesellschaften im Berichtszeitraum bei den Ausgleichsleistungen zu einer deutlichen Entlastung.

Die Umsatzerlöse der Jungheinrich AG erhöhten sich im Berichtsjahr um 20 Prozent auf 201,5 Mio. € (Vorjahr: 167,8 Mio. €). Erstmals verzeichnete die Jungheinrich AG im Geschäftsjahr 2010 Umsätze aus Lizenzerlösen in Höhe von 17,1 Mio. € aus den im Vorjahr erworbenen Schutzrechten für Produkt-Know-how. Zudem stiegen konjunkturbedingt die Umsätze mit Ersatzteilen, die um 13 Prozent auf 148,3 Mio. € (Vorjahr: 131,4 Mio. €) zulegten. Es handelte sich hierbei vorwiegend um Ersatzteillieferungen an die Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland. Diese Entwicklung war gekennzeichnet von der konjunkturbedingt höheren Kundennachfrage nach Serviceleistungen aufgrund gesteigerter Auslastung der im Einsatz befindlichen Fahrzeuge. Darüber hinaus erhöhte sich das Volumen der in den Konzernwerken gefertigten Fahrzeuge, wodurch der Marktbesatz an Jungheinrich-Fahrzeugen, die weltweit bei Kunden im Einsatz sind, weiter zunahm.

Die Umsätze aus Holding-Aktivitäten, im Wesentlichen die Berechnung von erbrachten Servicecenter-Leistungen, blieben mit 22,7 Mio. € (Vorjahr: 22,8 Mio. €) nahezu konstant. Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien an inländische Konzernunternehmen erhöhten sich leicht um 3 Prozent auf 13,5 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €).

Die Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2010	2009
Materialaufwand	71,5	64,4
Personalaufwand	66,5	63,0
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	15,1	9,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	98,2	89,9

Der Materialaufwand erhöhte sich leicht überproportional zur Umsatzentwicklung (ohne Berücksichtigung der Umsätze aus Lizenzerlösen) um rund 11 Prozent auf 71,5 Mio. € (Vorjahr: 64,4 Mio. €). Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Verwaltungskosten der in der Jungheinrich AG geführten Holding- und Zentralbereiche. Der Personalaufwand stieg um 6 Prozent auf 66,5 Mio. € (Vorjahr: 63,0 Mio. €). Er beinhaltet u. a. die Zuführung zu den Rückstellungen für die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile des Vorstandes und der Mitarbeiter der Jungheinrich AG. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 9 Prozent auf 98,2 Mio. € (Vorjahr: 89,9 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die erstmals enthaltenen Kosten für Entwicklungsdienstleistungen zurückzuführen, denen geringere Ausgleichsleistungen an ausländische Vertriebsgesellschaften gegenüberstanden.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betreffen Abschreibungen auf Immobilien, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Ersatzteilbelieferungsrechte sowie auf die im Vorjahr erworbenen Schutzrechte für Produkt-Know-how. Das Abschreibungsvolumen erhöhte sich dadurch um 5,9 Mio. € auf 15,1 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €).

Die Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG zeigt im Berichtszeitraum folgendes Bild:

in Mio. €	2010	2009
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	-8,3	-21,9
Zinsergebnis	-5,2	4,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13,5	-17,9
Außerordentliches Ergebnis	-8,8	-
Ertrag- und sonstige Steuern	-2,2	-8,1
Jahresfehlbetrag	-20,1	-9,8

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, das um Steuerumlagen gekürzte Beteiligungserträge und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen von 17,7 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €) beinhaltet, erreichte minus 8,3 Mio. € (Vorjahr: minus 21,9 Mio. €). Das Zinsergebnis sank um 9,2 Mio. € auf minus 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Maßgebend hierfür waren vor allem ein höherer Zinsaufwand aus dem im Vorjahr platzierten Schuldscheindarlehen über 100 Mio. € und niedrigere Zinserträge aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus sowie ein geringerer Finanzbedarf der Tochtergesellschaften. Des Weiteren sind im Zinsergebnis nach Umstellung auf das BilMoG für das Geschäftsjahr 2010 erstmals Aufzinsungsbeträge für langfristige Rückstellungen in Höhe von 1,8 Mio. € enthalten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich damit auf minus 13,5 Mio. € (Vorjahr: minus 17,9 Mio. €). Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus der Umbewertung – im Wesentlichen der Pensionsrückstellungen nach dem BilMoG – außerordentliche Aufwendungen von insgesamt 8,8 Mio. €. Die Ertrag- und sonstigen Steuern führten im Berichtsjahr zu geringeren Erträgen von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €). Diese beinhalten Erträge aus Ertragsteuerumlagen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €), die die Jungheinrich AG von den erwähnten operativen Gesellschaften erhob, weil deren Gewinne bei der Jungheinrich AG besteuert werden. Die Jungheinrich AG schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 20,1 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €) ab. Zur Schaffung

des Bilanzgewinnes in Höhe von 17,6 Mio. € wurden andere Gewinnrücklagen von 37,7 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) aufgelöst. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, an die Stammaktionäre eine Dividende in Höhe von 0,49 € (Vorjahr: keine) je Stammaktie und an die Vorzugsaktionäre in Höhe von 0,55 € (Vorjahr: Mindestdividende 0,12 €) je Vorzugsaktie auszuschütten.

Investitionen

Das Investitionsvolumen hat sich im Berichtsjahr 2010 um 20,7 Mio. € auf 8,9 Mio. € (Vorjahr: 29,6 Mio. €) vermindert. Dieser starke Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr ein Volumen in Höhe von 22,6 Mio. € auf den Erwerb von Schutzrechten für Produkt-Know-how von der Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG entfiel. Im Berichtszeitraum wurde in den Ausbau der Immobilien an den deutschen Vertriebsstandorten und in den Ausbau der Produktionswerke mit Schwerpunkt am Standort Norderstedt investiert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Jungheinrich AG nimmt die operative und strategische finanzwirtschaftliche Steuerung zentral für den Konzern und ihre Tochtergesellschaften wahr. Im Wege eines Cash- und Währungsmanagements werden eine zins- und währungsoptimale Finanzmittelversorgung und eine Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht. Der kurz-, mittel- und langfristige Finanzbedarf wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten gedeckt. Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Jahresende 2010 auf 1.015,0 Mio. € (Vorjahr: 974,1 Mio. €).

Die Vermögensstruktur der Jungheinrich AG zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Anlagevermögen	358,6	365,0
Vorräte	22,1	20,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	131,5	149,6
Liquide Mittel und Wertpapiere	501,8	438,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	0,8
Bilanzsumme	1.015,0	974,1

Das Anlagevermögen verminderte sich um 6,4 Mio. € auf 358,6 Mio. € (Vorjahr: 365,0 Mio. €). Dieser Rückgang resultierte in erster Linie aus den erstmaligen Abschreibungen auf die Schutzrechte für Produkt-Know-how. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 124,1 Mio. € (Vorjahr: 135,9 Mio. €). Sie beinhalten neben den Ansprüchen aus dem Warenverkehr mit Tochtergesellschaften auch die Bereitstellung von liquiden Mitteln an die Gesellschaften. Durch den geringeren Finanzbedarf der Tochtergesellschaften ergab sich insgesamt ein Anstieg der liquiden Mittel und Wertpapiere um 63,1 Mio. € auf 501,8 Mio. € (Vorjahr: 438,7 Mio. €). Der Netto-Cashflow der Jungheinrich AG, der um die außerordentlichen Aufwendungen aus der Anpassung der Bewertung an das BilMoG in Höhe von 8,8 Mio. € bereinigt wurde, verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 4,7 Mio. € (Vorjahr: minus 0,3 Mio. €).

Die Kapitalstruktur der Jungheinrich AG zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital	534,6	548,2
Rückstellungen für Pensionen	31,7	26,1
Übrige Rückstellungen	28,4	29,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155,0	155,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7,7	3,7
Übrige Verbindlichkeiten	257,6	211,4
Bilanzsumme	1.015,0	974,1

Das Eigenkapital der Jungheinrich AG verminderte sich zum Bilanzstichtag um 13,6 Mio. € auf 534,6 Mio. € (Vorjahr: 548,2 Mio. €) als Folge des hohen Jahresfehlbetrages. Dieser wurde wesentlich bestimmt durch die außerordentlichen Aufwendungen aus dem Einmal-effekt aus der Umstellung auf das BilMoG, das deutlich verschlechterte Finanzergebnis und die gegenüber dem Vorjahr geringeren Steuererträge. Die Eigenkapitalquote sank dadurch auf 52,7 Prozent (Vorjahr: 56,3 Prozent). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen unverändert 155,0 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 45,7 Mio. € auf 254,9 Mio. € (Vorjahr: 209,2 Mio. €). Dieser Anstieg resultierte aus der positiven Ergebnisentwicklung in den operativen Tochtergesellschaften und dem daraus resultierenden verminderten Kapitalbedarf.

Kapitalrenditen

Die Renditezahlen der Jungheinrich AG zeigen folgendes Bild:

in %	2010	2009
Eigenkapitalrendite	-2,1	-1,7
Gesamtkapitalrendite	-0,2	-0,7

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern = Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Ergebnis : durchschnittliches Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite = Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Ergebnis + Zinsaufwand (exklusive der Aufzinsungen für langfristige Rückstellungen) : durchschnittliches Gesamtkapital x 100

Das gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechterte Finanzergebnis bestimmte die Entwicklung der Eigenkapitalrendite der Jungheinrich AG. Diese fiel auf minus 2,1 Prozent nach minus 1,7 Prozent im Vorjahr. Demgegenüber verbesserte sich die Gesamtkapitalrendite auf minus 0,2 Prozent (Vorjahr: minus 0,7 Prozent).

Mitarbeiter

Die Jungheinrich AG beschäftigte zum 31. Dezember 2010 insgesamt 863 Mitarbeiter, davon 136 Auszubildende (Vorjahr: 845 Mitarbeiter, davon 144 Auszubildende). Darüber hinaus waren 8 (Vorjahr: 9) Leiharbeiter im Unternehmen tätig. Als Mitglied des Arbeitgeberverbandes hat die Jungheinrich AG die im Jahr 2010 getroffenen tarifvertraglichen Vereinbarungen in Deutschland übernommen. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2012.

Grundzüge des Vergütungssystems

Für das Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten Unternehmensführung. Sie ist Grundlage der Vergütungssysteme, die sich an wertschaffenden Kenngrößen wie Umsatz- und Kapitalrendite sowie Marktanteilsgrößen orientieren.

Vergütung des Vorstandes

Für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes ist der Aufsichtsrat zuständig, der auf Vorschlag des Personalausschusses das Vergütungssystem hinsichtlich seiner Zusammensetzung beschließt, die Gesamtbezüge sowie die jährlichen Zielvorgaben für die variable Vergütung festsetzt und in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit der Vergütung überprüft. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Das Vergütungssystem für den Vorstand ist Performanceorientiert. Dies spiegelt sich im Verhältnis des variablen Bestandteiles zum fixen Bestandteil wider. Der variable Teil kann bei sehr gutem Ergebnis über 50 Prozent der Gesamtvergütung betragen, er soll jedoch im Regelfall in einem ausgewogenen Verhältnis zum Fixgehalt stehen. Erfolgsparameter des variablen Bestandteiles ist die EBIT-Umsatzrendite (ROS) des Jungheinrich-Konzerns. Sie orientiert sich am Erfüllungsgrad einer Zielrendite entsprechend der strategischen Ausrich-

tung, die jährlich überprüft wird und angepasst werden kann. Die Auszahlung des variablen Anteiles erfolgt nachträglich einmal jährlich in Abhängigkeit von den Ergebnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich nach den erreichten Dienstjahren bei Jungheinrich mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen des Unverfallbarkeitsanspruches.

Das Vergütungssystem der Jungheinrich AG für die Mitglieder des Vorstandes wurde im Berichtszeitraum überarbeitet und wird bei neu abzuschließenden Dienstverträgen ab dem 1. Januar 2011 umgestellt. Es weist dann die gesetzlich erforderlichen Vergütungskomponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage auf. Für die neu mit den Mitgliedern des Vorstandes abgeschlossenen Dienstverträge wurden bereits die variablen Bestandteile (Umsatz, Umsatzrendite und Marktanteil) um Komponenten mit längerfristigem Bezug ergänzt.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 18 der Satzung der Jungheinrich AG geregelt, Höhe und Fälligkeit werden durch die Hauptversammlung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung zuzüglich Umsatzsteuer. Der Vorsitzende erhält das Zweifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Die Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrates beträgt 15.000 € jährlich zuzüglich eines Betrages von 2.000 € je 1 Prozent Dividende, die über 4 Prozent hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Vorzugsaktionäre ausgeschüttet wird. Für jeden Aufsichtsratsausschuss erhalten dessen Mitglieder zusammen den zweifachen Betrag der oben genannten Gesamtvergütung eines Aufsichtsratsmitgliedes; über die Aufteilung beschließt der jeweilige Ausschuss.

Der Hauptversammlung am 15. Juni 2011 wird ein neues Vergütungsmodell für die Mitglieder des Aufsichtsrates zur Beschlussfassung vorgeschlagen.

Forschung und Entwicklung

Die Jungheinrich AG ist zuständig für die konzern-übergreifende Grundlagen- und Produktentwicklung. Die Aufwendungen der Jungheinrich AG für Forschung und Entwicklung einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter und im Berichtsjahr erstmals von Leistungen verbundener Unternehmen betragen 27,7 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €).

Grundlagenentwicklung

Im Berichtszeitraum wurden verschiedene Möglichkeiten zur Erhöhung der Energieeffizienz und damit der Umweltfreundlichkeit untersucht. Bereits in den vergangenen Jahren umfasste dies die Erforschung von Energiespeichern auf Basis der Lithium-Ionen-Technologie. Unterschiedliche Konzepte nutzen die Vorteile – unter anderem in Bezug auf Gewicht, Handling und Schnellladefähigkeit. Damit ergeben sich Ansätze zur Produktgestaltung für neue Einsatzbereiche von Elektrofahrzeugen. Eines dieser Konzepte konnte bereits für einen Niederhubwagen zur Serienreife gebracht werden. Die Lithium-Ionen-Batterien wurden auch für die leistungsstarken und Treibstoff sparenden Hybridantriebe untersucht. Sobald sich deren Systemkosten wie erwartet weiter vermindern, werden sich erste wirtschaftliche Einsatzmöglichkeiten ergeben. Die Untersuchungen zu Assistenzsystemen für Staplerfahrer waren Anlass zur Erforschung neuer Sensortechnologien, um den Fahrzeugzustand zu erfassen und den Aufenthaltsort des Fahrzeuges zu bestimmen. Diese Technologie floss in ein Serienprodukt in Form eines Navigationssystems zur Erhöhung der Produktivität und Zuverlässigkeit im Logistikprozess ein. In diesem Zusammenhang wurde auch eine elektronische Schnittstelle geschaffen, die die Automatisierung von Serienfahrzeugen deutlich erleichtert und zuverlässiger gestaltet. Basierend auf den im Vorjahr durchgeführten Prozessanalysen im Entwicklungsbereich wurden die daraus abgeleiteten Maßnahmen 2010 erfolgreich umgesetzt.

Unter anderem wurde die Effizienz im Bereich der zentralisierten Dauertests erhöht. Ferner wurde der Produktentstehungsprozess überarbeitet. Dadurch konnte die Bestimmung des Entwicklungsreifegrades verfeinert und die Produktionsfähigkeit verbessert werden.

In der neuen Abteilung zur zentralen Entwicklung von Komponenten wurden erste Projekte mit dem Ziel gestartet, durch Standardisierung Skaleneffekte zu nutzen und Innovationen schnell über eine Vielzahl von Fahrzeugtypen einzuführen. Neue Berechnungswerkzeuge zur Analyse des Temperaturverhaltens und der Lebensdauer der Stapler bei dynamischen Belastungen wurden eingeführt und werden die dezentralen Entwicklungsbereiche unterstützen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß § 289a HGB ist die Jungheinrich AG als börsennotierte Aktiengesellschaft verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. Diese Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens unter www.jungheinrich.de nachzulesen.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System der Jungheinrich AG umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es sich auf den Rechnungslegungsprozess bezieht.

Die wesentlichen Merkmale des bei der Jungheinrich AG bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Die Jungheinrich AG zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur mit einheitlicher und straffer Kontrolle aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risiko-Früherkennungssystem.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung, Controlling und interne Revision) sind eindeutig zugeordnet.
- Bei den im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (im Wesentlichen SAP-Systeme).
- Es besteht ein umfassendes internes Managementsystem, das die Zuständigkeiten und Abläufe für alle Prozesse und deren Wechselwirkung über Richtlinien regelt. Das konzernweit gültige Risikomanagement-System unterliegt einer kontinuierlichen Anpassung und Weiterentwicklung.
- Ein umfangreiches Konzernbilanzierungshandbuch, das alljährlich aktualisiert und den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen zur Verfügung

gestellt wird, sichert die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie Berichterstattung von Geschäftsvorgängen.

- Die Mitarbeiter der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen der Jungheinrich AG und ihren inländischen Tochtergesellschaften entsprechen sowohl den quantitativen als auch den qualitativen Anforderungen.
- Die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten der Rechnungslegung werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software überprüft.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risiko-Früherkennungssystems sind Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des bestehenden konzernweiten Jungheinrich-spezifischen Systems berücksichtigt.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen, die durch die interne Revision überprüft werden, wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie der Prüfungsaufträge und -schwerpunkte.

Risikobericht

Das frühzeitige Erkennen von Risiken und die daraus abzuleitenden Gegenmaßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagement-Systems entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert worden. Die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risiko-Früherkennungssystems sind fester Bestandteil regelmäßiger Überprüfungen durch die interne

Revision vor Ort und der jährlichen Abschlussprüfung. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Jungheinrich-spezifischen Risikomanagement-Systems berücksichtigt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement-System von Jungheinrich ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses. Es besteht aus folgenden Elementen:

- der Konzernrichtlinie Risikomanagement
- dem Konzernrisikoausschuss
- den operativen Chancen- und Risikoinventuren der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften
- den zentralen Chancen- und Risikoinventuren der Geschäftsfeldverantwortlichen und der Leiter der Querschnittsfunktionen
- der allgemeinen Reporting-Struktur im Konzern
- der Konzernrevision

Die Leiter der operativen Gesellschaften sind verantwortlich für das Risikomanagement ihrer Einheit. Neben der Behandlung von Risikothemen auf den Geschäftsführungssitzungen sind sie verpflichtet, dreimal im Jahr im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens eine Risikoinventur durchzuführen. Diese Inventuren beinhalten sowohl Risiken als auch Chancen, sodass ein wirklichkeitsnahes Bild der jeweils aktuellen Risikolage erzielt wird. Die Bewertung der Risiken und der Chancen erfolgt dabei in der ersten Inventur auf Grundlage der geplanten Ergebnisse. Danach erfolgen die Bewertungen der Inventuren auf Basis der jeweils aktuellen Hochrechnung. Diese Bewertungen werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen zu einer Konzernrisikoinventur verdichtet. Im Rahmen des vierteljährlich tagenden Konzernrisikoausschusses, in dem auch der Vorstand vertreten ist, werden die Konzernrisikoinventur diskutiert und entsprechende

Maßnahmen abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Werden außerhalb der Risikoinventuren Risiken festgestellt, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten, ist der Konzernrisikoausschuss unverzüglich durch Ad-hoc-Risikomeldungen zu informieren. Die Konzernrevision ist durch ihre regelmäßigen Prüfungen vor Ort, die mit dem Vorstand und dem Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG abgestimmt sind, und durch anlassbezogene Sonderprüfungen ein wichtiger Teil des Risikomanagements.

Risikofelder

Nach der Analyse der letzten Risikoinventur 2010 durch den Risikoausschuss bestehen weiterhin keine Risiken, die den Fortbestand der Jungheinrich AG gefährden könnten. Die für die Jungheinrich AG bedeutenden Risikofelder sind nachfolgend aufgeführt:

- Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken
Die Herstellung und der Vertrieb von Neufahrzeugen hängen stark von der konjunkturzyklischen Nachfrage ab. Deshalb wird auf der Basis von regelmäßigen Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, die Konjunktorentwicklung – vor allem in Europa – laufend beobachtet und bewertet, um Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. Die Produktionspläne und -kapazitäten werden laufend an die zu erwartenden Auftragsgänge angepasst. Dies reduziert das Risiko für Jungheinrich wesentlich. In die Risikobetrachtung eingeschlossen sind auch mögliche sich aus der Marktentwicklung ergebende Änderungen der Finanzsituation bei Tochtergesellschaften.
Nach dem massiven Markteinbruch im Jahr 2009 kam es im Berichtszeitraum zu einer kräftigen Markterholung. So stieg das Marktvolumen in der Flurförderzeugbranche 2010 weltweit um 45 Prozent und in

Europa um rund 32 Prozent, davon in den Ländern Osteuropas sogar um 94 Prozent. Mit Ausnahme der Märkte in Asien und Südamerika konnte das Vorkrisenniveau aber noch nicht wieder erreicht werden. Für 2011 ist mit einer weiteren Erholung der Märkte für Flurförderzeuge, Lager- und Materialflusstechnik zu rechnen. Aus Ertragsicht dürfte einer steigenden Auslastung in den Werken ein zunehmender Anstieg der Materialkosten gegenüberstehen. Nach einem starken Abbau der Mietflotte im Jahr 2009 hat sich die Auslastung 2010 erheblich verbessert, sodass im laufenden Jahr eine weitere Aufstockung der Mietflotte vorgesehen ist. Für das After-Sales-Geschäft geht Jungheinrich für 2011 von einem kontinuierlichen Wachstum aus.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wirkt weiterhin nach. Dennoch bestehen durch die voranschreitende Globalisierung und die damit einhergehende Arbeitsteilung sowie die positive wirtschaftliche Entwicklung in Asien, Südamerika und Europa nach wie vor günstige Rahmenbedingungen für die Rückkehr der Intralogistik auf einen stabilen Wachstumspfad. Immer mehr Länder benötigen in steigendem Maße moderne Flurförderzeugtechnik und Logistiksysteme. Durch das innovative Produktprogramm, die breite internationale Kundenbasis sowie die Positionierung als Vollsortimenter und Intralogistikdienstleister ist Jungheinrich gut aufgestellt, um an dieser Entwicklung maßgeblich partizipieren zu können.

Nicht einzuschätzen ist gegenwärtig der Einfluss der politischen Umwälzungen in den nordafrikanischen Staaten auf die Weltkonjunktur, insbesondere aus den Risiken, die sich aus zu erwartenden Ölpreiserhöhungen ergeben könnten.

Die Konsolidierung in der Flurförderzeugbranche schreitet weiter voran. Dies dürfte den Verdrängungs- und Preiswettbewerb weiter verschärfen. Jungheinrich sieht sich dank seines Geschäftsmodells gut positioniert, um im harten Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können.

- Operative Geschäftsrisiken

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck im Markt und stellt damit – nicht nur bei einem schwachen Marktumfeld – ein laufendes Risiko dar. Jungheinrich begegnet dem insbesondere dadurch, dass das Unternehmen sein Produkt- und Dienstleistungsangebot durch maßgeschneiderte Kundenlösungen ausbaut. So wird eine bessere Marktdurchdringung und Kundenbindung erreicht.

Einkaufs- und Beschaffungsrisiken, die sich aus steigenden Rohstoff- und Materialkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können, steuert Jungheinrich im Rahmen eines Risikomanagements. Jungheinrich setzt u. a. Kontrollsysteme zur Beobachtung und Analyse der Preisentwicklung der für Jungheinrich relevanten Rohstoffe wie Stahl, Blei und Kupfer ein. Diese Systeme unterstützen das Unternehmen, Entwicklungen, die einen großen Einfluss auf die Beschaffungspreise haben, frühzeitig zu erkennen und entsprechend handeln zu können. Aufgrund der wieder stark gestiegenen Nachfrage auf den Weltmärkten ist für 2011 von weiterhin volatilen Rohstoffmärkten und anziehenden Rohstoffpreisen auf hohem Niveau auszugehen. Lieferengpässe bei Elektronikkomponenten, die für die Produktion von Steuerungen benötigt werden, dürften wahrscheinlich andauern und könnten zu höheren Beschaffungspreisen führen. Für das Geschäftsjahr 2011 steht die Sicherstellung der bedarfsgerechten, qualitativen und quantitativen Versorgung der Produktion im Vordergrund. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Kernlieferanten konnten bislang Qualitätsprobleme bzw. Lieferantenausfälle weitgehend vermieden werden.

- **Finanzrisiken**

Bei den Finanzrisiken handelt es sich insbesondere um Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

Sie unterliegen einem regelmäßigen Monitoring.

Die Jungheinrich AG setzt zur Steuerung der aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehenden operativen Risiken ein gesondertes Risikomanagement ein, das auf verschiedenen Finanzinstrumenten aufbaut.

Die Nachwirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise haben derzeit keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzierung von Jungheinrich. Die gute Bonität und die solide Aufstellung des Unternehmens zahlten sich bei der Kreditmittelbeschaffung für die Folgejahre trotz erhöhter Risikoanforderungen der Kreditinstitute aus. Neben den kurzfristigen Kreditrahmen verfügt Jungheinrich über mittelfristige Kreditrahmen von über 300 Mio. € mit einer Laufzeit von drei Jahren zur Finanzierung des operativen Geschäftes. Darüber hinaus bestehen zur Stärkung der langfristigen Finanzierung ein im Dezember 2009 abgeschlossenes Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio. € mit einer Ursprungslaufzeit von fünf Jahren sowie ein Ende 2011 auslaufendes Schuldscheindarlehen in Höhe von 55 Mio. €. Damit ist eine solide Finanzierung des künftigen Wachstums gesichert. Die Ergebniserwartungen für 2011 und die mittelfristige Planung des Jungheinrich-Konzerns weisen hinsichtlich vereinbarter Financial Covenants kein Risiko auf. Ein zunehmender Druck auf die Kreditmarge ist aufgrund höherer Einstandskosten der Banken erkennbar. Durch den sehr hohen Bestand an liquiden Mitteln, aus dem Jungheinrich jederzeit seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann, besteht kein Liquiditätsrisiko. Jungheinrich verfolgt konzernweit weiterhin eine konservative Anlagepolitik und investiert in ausgewählte Assetklassen einwandfreier Bonität. Auf der Grundlage des Ratings der zumeist internationalen Finanzinstitute, das von anerkannten Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für

Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern.

Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden zu keinem anderen Zweck als der ausschließlichen Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zins- und Währungsrisiken genutzt. Am 31. Dezember 2010 bestanden bei der Jungheinrich AG Devisensicherungsgeschäfte im Volumen von 25,3 Mio. € (Vorjahr: 20,3 Mio. €). Die bestehenden Devisensicherungsgeschäfte haben überwiegend eine Laufzeit von unter einem Jahr. Zinssicherungen für Grundgeschäfte bestanden zum 31. Dezember 2010 in unveränderter Höhe von 53,5 Mio. €.

- **Rechtsrisiken**

Allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien weitgehend ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu den wesentlichen Verträgen und Vorgängen in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Risiken für Rechtsstreitigkeiten sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden. Des Weiteren bestehen derzeit keine wesentlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten gegenüber Dritten.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2010

Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 eingetreten sind, liegen nicht vor.

Ausblick und Chancen

Für das Geschäftsjahr 2011 geht die Jungheinrich AG in ihrer Einschätzung für den Welthandel von einer Fortsetzung der konjunkturellen Erholung mit regionalen Unterschieden aus. Allerdings dürfte sich die Wachstumsdynamik – allein schon aufgrund der hohen Wachstumsraten des Jahres 2010 – mit Auslaufen der umfangreichen weltweit geschnürten Konjunkturpakete, auf die sich der zurückliegende Konjunkturaufschwung zum großen Teil stützte, verringern. Während für die westlichen Industrienationen mit einem vergleichsweise moderaten Wirtschaftswachstum zu rechnen ist, sollte das Wachstum in Osteuropa stärker ausfallen. Die Volkswirtschaften Asiens und Lateinamerikas, vor allem geprägt durch Länder wie China und Brasilien, sollten ihren kräftigen Wachstumskurs beibehalten. Etwaige wirtschaftliche Einflüsse aus den politischen Veränderungen in den nordafrikanischen Staaten sind in den Wachstumsprognosen nicht enthalten.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %

Region	Prognose 2011	Prognose 2012
Welt	4,4	4,5
USA	4,0	3,5
China	8,2	7,5
Eurozone	1,7	1,8
Deutschland	3,0	2,5

Quelle: Commerzbank, IWF (Stand: Februar 2011)

Vor dem Hintergrund des stabilen weltwirtschaftlichen Umfeldes bleiben die Aussichten für die Flurförderzeugindustrie insgesamt günstig. Nach dem kräftigen Nachholeffekt im Vorjahr dürfte sich aber die Marktdynamik verringern. Für das weltweite Marktvolumen für Flurförderzeuge geht Jungheinrich von einer stückzahlbezogenen Steigerung um rund 10 Prozent auf ca. 870 Tsd. Fahrzeuge aus. Entsprechend wird dieses Marktwachstum die Absatzmöglichkeiten für die inländischen Tochtergesellschaften der Jungheinrich AG erhöhen.

Die Jungheinrich AG wird 2011 ihre konzernübergreifende Grundlagen- und Produktentwicklung in Schlüsseltechnologien auf hohem Niveau fortführen. Das gilt im besonderen Maße für Antriebstechniken und marktspezifische Produktentwicklungen. Das Unternehmen wird auf der weltweit größten Branchenmesse CeMAT in Hannover im Mai 2011 zahlreiche Neuentwicklungen präsentieren und damit die Marke „Jungheinrich“ weiter stärken.

Die Ertragsentwicklung im Jahr 2011 wird vor allem von der weiter steigenden Nachfrage nach Flurförderzeugen und der damit verbundenen höheren Auslastung der Fertigungskapazitäten in den Werken sowie einem weiter wachsenden After-Sales-Geschäft bestimmt werden. Dabei hängt der Ergebnishub im Neugeschäft wesentlich von der Nachfrageentwicklung in den bedeutenden europäischen Märkten sowie vom Produktmix ab. Kostenbelastungen werden sich 2011 aus steigenden Rohstoffpreisen und aus höheren Personalkosten, u. a. aus den tarifvertraglich vereinbarten Tarifabschlüssen in Deutschland, ergeben. Die Höhe des Ertragsniveaus der Jungheinrich AG wird hauptsächlich von der Ertragsentwicklung und den Ergebnissen ihrer deutschen Tochterunternehmen abhängen. Im Jahr 2012 könnte mit einer weiteren Ausweitung des Geschäftsvolumens gerechnet werden. Voraussetzung dafür wäre, dass sich der weltwirtschaftliche Konjunkturverlauf wie prognostiziert fortsetzt. Dies würde positive Impulse für die Branchenkonjunktur bei Flurförderzeugen setzen sowie über höhere Auftragsgänge im Neugeschäft zu einer nochmaligen Produktivitätssteigerung in den Werken führen und damit zu einer Verbesserung der Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG über die Ergebnisse ihrer Beteiligungen beitragen.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen – das gilt insbesondere auch für Veränderungen, die sich als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise ergeben könnten – kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Jungheinrich AG

stützen, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen könnten, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, nicht absehbare Folgen aufgrund der hohen Staatsverschuldung einiger europäischer Länder und in Nordamerika, die Auswirkungen aus den politischen Umwälzungen in Nordafrika – insbesondere aus den zu erwartenden Ölpreiserhöhungen – sowie die Einführung von Produkten des Wettbewerbes.

Hamburg, den 11. März 2011

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Bilanz der Jungheinrich AG

AKTIVA	Anhang	31.12.2010 in Tausend €	31.12.2009 in Tausend €
A Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		21.204	29.258
II. Sachanlagen		70.743	69.190
III. Finanzanlagen		266.692	266.563
		358.639	365.011
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	22.119	20.031
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	131.460	149.657
III. Wertpapiere	(4)	100.700	66.769
IV. Liquide Mittel	(5)	401.102	371.886
		655.381	608.343
C Rechnungsabgrenzungsposten		976	759
		1.014.996	974.113

PASSIVA	Anhang	31.12.2010 in Tausend €	31.12.2009 in Tausend €
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	102.000	102.000
II. Kapitalrücklage		76.952	76.952
III. Gewinnrücklagen	(7)	338.049	367.295
IV. Bilanzgewinn		17.620	1.920
		534.621	548.167
B Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	(8)	31.723	26.071
2. Übrige Rückstellungen	(9)	28.381	29.704
		60.104	55.775
C Verbindlichkeiten	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		155.000	155.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.652	3.740
3. Übrige Verbindlichkeiten		257.619	211.431
		420.271	370.171
		1.014.996	974.113

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Jungheinrich AG

	Anhang	2010 in Tausend €	2009 in Tausend €
1. Umsatzerlöse	(13)	201.472	167.781
2. Bestandsveränderungen		20	-17
Gesamtleistung		201.492	167.764
3. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	23.751	19.608
4. Materialaufwand	(15)	71.469	64.398
5. Personalaufwand	(16)	66.470	63.013
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.082	9.229
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	98.245	89.852
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(18)	12.478	21.180
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-13.545	-17.940
10. Außerordentliche Aufwendungen	(19)	8.755	-
11. Außerordentliches Ergebnis		-8.755	-
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-2.380	-8.303
13. Sonstige Steuern		188	189
14. Jahresfehlbetrag		-20.108	-9.826
15. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		37.728	11.746
16. Bilanzgewinn		17.620	1.920

Entwicklung des Anlagevermögens der Jungheinrich AG

in Tausend €	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2010	
	Stand am 01.01.2010	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	73.574	1.194	–	77	74.691	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ¹⁾	103.610	–	1.002	99	104.513	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.872	14	–	11	1.875	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.060	2.679	102	342	23.499	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	674	4.847	–1.104	–	4.417	
	127.216	7.540	–	452	134.304	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	265.944	–	–	–	265.944	
2. Beteiligungen	3.517	133	–	–	3.650	
3. Sonstige Ausleihungen	138	–	–	–	138	
	269.599	133	–	–	269.732	
	470.389	8.867	–	529	478.727	

1) Der im Geschäftsjahr ausbezahlte Investitionszuschuss in Höhe von 188 T€ wurde von den Zugängen in Höhe von 89 T€ abgezogen.
Der darüber hinaus gehende Teil des Investitionszuschusses in Höhe von 99 T€ erhöht als nachträgliche Anschaffungskostenminderung die Abgänge.

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2010	Stand am 31.12.2010	Stand am 31.12.2009
44.316	9.212	41	53.487	21.204	29.258
43.233	2.988	–	46.221	58.292	60.377
1.168	140	11	1.297	578	704
13.625	2.742	324	16.043	7.456	7.435
–	–	–	–	4.417	674
58.026	5.870	335	63.561	70.743	69.190
–	–	–	–	265.944	265.944
2.987	–	–	2.987	663	530
49	4	–	53	85	89
3.036	4	–	3.040	266.692	266.563
105.378	15.086	376	120.088	358.639	365.011

Anhang der Jungheinrich AG

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2010 wird nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 wurde entsprechend berücksichtigt, auf eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen wurde gemäß Artikel 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB verzichtet.

Die zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zusammengefassten Posten werden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzeln erläutert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 410 € werden ab dem Geschäftsjahr 2010 im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen von Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag vorgenommen. Sonstige Ausleihungen werden zu ihrem Nominalwert angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert oder mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung von 1 Prozent gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem jährlichen Zinsfuß von 5,15 Prozent auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt. Gehaltssteigerungen sind mit jährlich 3,0 Prozent und die jährliche Rentenanpassung mit 2,0 Prozent berücksichtigt.

Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die vollständige Zuführung aufgrund der BilMoG-Umbewertung in Höhe von 7.596 T€ ergebniswirksam vorgenommen.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze unter der Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck sowie eines jährlichen Rechnungszinssatzes in Höhe von 4,23 Prozent und einer jährlichen Gehaltssteigerung von 3,0 Prozent berechnet. Die Verpflichtungen für Treueprämien und Sterbegeld wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 5,15 Prozent und einem jährlichen Gehaltstrend von 3,0 Prozent auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages der Wiederherstellungsverpflichtungen wurden jährliche Kostensteigerungen von 2,25 Prozent berücksichtigt.

Diese Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen durchschnittlichen Restlaufzeit von 7 Jahren ergibt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Anwendung dieser Bewertungsvorschriften führte im Berichtsjahr zu einem unrealisierten Kursverlust in Höhe von 61 T€. Für Fremdwährungsdarlehen mit Rechtseinheiten, die dem Konsolidierungskreis des Jungheinrich-Konzerns angehören, wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Sicherungsgeschäfte bilden mit den jeweiligen Darlehen Bewertungseinheiten; daher wurden die Darlehen zu den entsprechenden Devisenterminkursen bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagengitter dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Der vollständige Anteilsbesitz der Jungheinrich AG ist unter Nummer (26) dargestellt.

(2) Vorräte

in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Ersatzteile	21.878	19.917
Unfertige Erzeugnisse	44	23
Geleistete Anzahlungen	197	91
	22.119	20.031

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.582	1.034
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 21.725 T€; Vorjahr 22.009 T€)	124.093	135.914
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr – T€; Vorjahr 2.891 T€)	5.785	12.709
	131.460	149.657

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 37.813 T€ (Vorjahr 30.003 T€) sowie die Bereitstellung von liquiden Mitteln an Tochtergesellschaften in Höhe von 86.280 T€ (Vorjahr 105.911 T€). Die in den Vorjahren in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Deferred-Compensation-Pläne (Vorjahr

2.891 T€) werden nunmehr mit den Verpflichtungen aus Deferred-Compensation-Plänen saldiert.

(4) Wertpapiere

Die Wertpapiere enthalten sonstige Wertpapiere in Höhe von 100.700 T€. Sämtliche Wertpapiere sind frei verfügbar.

(5) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel betreffen den Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten aus Festgeldern und auf Girokonten.

(6) Gezeichnetes Kapital

Angaben gemäß § 160 AktG:

	Anzahl	Betrag in T€
Stammaktien	18.000.000	54.000
Vorzugsaktien	16.000.000	48.000
	34.000.000	102.000

Hinsichtlich der Beteiligungen an der Jungheinrich AG wurde gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 31. Oktober 2002 Folgendes veröffentlicht:

- Frau Ursula Lange, Deutschland, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. April 2002 50 Prozent betrug. Davon sind ihr 28,3 Prozent gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und 21,7 Prozent gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Herrn Wolff Lange, Deutschland, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

- Der Stimmrechtsanteil von Frau Hadmut von Kameke, Deutschland, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Petra Lange, Deutschland, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil der Lange Pool GbR, Wohltorf, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil der LJH-Holding GmbH, Wohltorf, betrug am 1. April 2002 21,7 Prozent.
- Der Stimmrechtsanteil der LJH-Holding GmbH, Wohltorf, hat am 28. Mai 2002 die Schwelle von 25 Prozent überschritten und die Schwelle von 50 Prozent erreicht. Der Stimmrechtsanteil beträgt nun 50 Prozent.
- Der Stimmrechtsanteil der Ursula-Lange-Stiftung, Liechtenstein, betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Davon sind ihr 21,7 Prozent gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil der WJH-Holding GmbH, Wohltorf, an unserer Gesellschaft hat am 21. Dezember 2001 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und betrug 50 Prozent. 29,06 Prozent der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zuzurechnen.
- Am 1. April 2002 betrug der Stimmrechtsanteil der WJH-Holding GmbH, Wohltorf, an unserer Gesellschaft 50 Prozent. 29,06 Prozent der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Gabriele Klosterhalfen, Frau Susanne Piehl, Herrn Andreas Wolf und Herrn Thomas Wolf, sämtlich Deutschland, betrug am 1. April 2002 jeweils 50 Prozent. 42,75 Prozent der Stimmrechte der vier aufgeführten Aktionäre sind ihnen gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen und 20,94 Prozent sind ihnen auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Hildegard Wolf, Deutschland, betrug am 1. April 2002 50 Prozent.

49,94 Prozent der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen und 20,94 Prozent sind ihr auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

- Der Stimmrechtsanteil von Frau Hildegard Wolf, Deutschland, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 1995 50 Prozent. 25 Prozent der Stimmrechte waren ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Gabriele Klosterhalfen, Frau Susanne Piehl, Herrn Andreas Wolf und Herrn Thomas Wolf, sämtlich Deutschland, betrug ab 1. April 1995 jeweils 50 Prozent. Jeweils 43,75 Prozent der Stimmrechte waren ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zuzurechnen.

(7) Gewinnrücklagen

Die aus der Anpassung der Bewertung an die Vorschriften des BilMoG resultierenden Erträge aus der Auflösung latenter Steuern in Höhe von 8.381 T€ und aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 100 T€ wurden im Berichtsjahr den anderen Gewinnrücklagen zugerechnet.

Zur Schaffung des Bilanzgewinnes in Höhe von 17.620 T€ wurden im Berichtsjahr andere Gewinnrücklagen in Höhe von 37.728 T€ aufgelöst.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Pensionsrückstellungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten sowie aus Anwartschaften ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von insgesamt 34.783 T€ einschließlich der Zusagen aus Deferred-Compensation-Plänen in Höhe von 3.060 T€ erstmalig mit den entsprechenden Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 3.060 T€ saldiert und in der Bilanz mit netto 31.723 T€ ausgewiesen. Im Vorjahr

betrug der in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthaltene Ansatz der Zusagen aus Deferred-Compensation-Plänen 2.891 T€. Ein entsprechender Posten wurde unter den sonstigen Vermögensgegenständen gezeigt.

(9) Übrige Rückstellungen

in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Steuerrückstellungen	756	11.642
Sonstige Rückstellungen	27.625	18.062
	28.381	29.704

Die Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für effektive Gewerbesteuern in Höhe von 756 T€. Die im Vorjahr in Höhe von 8.381 T€ passivierten latenten Steuern wurden im Berichtsjahr im Rahmen der Um-

bewertung auf die Vorschriften des BilMoG aufgelöst und den anderen Gewinnrücklagen zugerechnet.

Die sonstigen Rückstellungen des Berichtsjahres enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, Treueprämien, Verpflichtungen gegenüber Kunden, Abfindungen, Rechtsstreitigkeiten und Arbeitszeitkonten sowie für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr wurden die sonstigen Rückstellungen von insgesamt 29.863 T€ einschließlich der Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 5.971 T€ erstmalig mit dem dazugehörigen Deckungsvermögen in Höhe von 2.238 T€ saldiert und in der Bilanz mit netto 27.625 T€ ausgewiesen. Im Vorjahr betrug der in den sonstigen Rückstellungen enthaltene Ansatz der Altersteilzeitverpflichtungen 5.226 T€. Das Deckungsvermögen in Höhe von 1.823 T€ wurde im Vorjahr unter den sonstigen Wertpapieren ausgewiesen.

(10) Verbindlichkeiten

in Tausend €	31.12.2010		31.12.2009	
		Davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		Davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155.000	55.000	155.000	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.652	7.652	3.740	3.739
Übrige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	254.891	254.891	209.187	209.187
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476	476	82	82
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 976 T€; Vorjahr 904 T€) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1 T€; Vorjahr – T€)	2.252	2.252	2.162	2.162
	420.271	320.271	370.171	215.170

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 155.000 T€ enthalten. Die Schuldscheindarlehen setzen sich wie folgt zusammen:

	End- fälligkeit im Jahr	Nominalzins	Nominal- betrag in Tausend €
Schuldscheindarlehen 2004	2011	Festzins + Marge	55.000
Schuldscheindarlehen 2009	2014		
Fixe Tranche		Festzins + Marge	46.500
Floating-Tranche		EURIBOR + Marge	53.500
			155.000

Der Auszahlungskurs des Schuldscheindarlehens 2004 betrug 99,33 Prozent. Am Bilanzstichtag wurde ein Disagio von 48 T€ (Vorjahr 101 T€) im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Dieses wird über die Laufzeit des Darlehens aufwandswirksam aufgelöst.

Das Schuldscheindarlehen in Höhe von 100.000 T€ teilt sich auf in einen festverzinslichen und einen variablen Teil, für den eine Zinssicherung durchgeführt wurde.

Der Nominalbetrag dieses Darlehens entspricht dem Buchwert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 25.586 T€ (Vorjahr 34.708 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 229.305 T€ (Vorjahr 174.479 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen zusammen.

(11) Haftungsverhältnisse

Die Jungheinrich AG hat für verbundene Unternehmen Patronatserklärungen für die Sicherung von Kreditlinien in Höhe von 119.613 T€ (Vorjahr 117.864 T€) abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den Unternehmen in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

(12) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB / sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gehören die Geschäfte, für die im Folgenden die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen sind.

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus der Stellung der Jungheinrich AG als persönlich haftende Gesellschafterin sowie aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zur Refinanzierung von Immobilien und des Fuhrparks.

in Tausend €	
2011	81.569
2012 bis 2015	153.044
Nach 2015	23.809
	258.422

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(13) Umsatzerlöse

in Tausend €	2010	2009
Nach Regionen		
Deutschland	107.382	86.241
Übriges Europa	83.919	76.843
Übrige Länder	10.171	4.697
	201.472	167.781
Nach Bereichen		
Ersatzteile	148.253	131.370
Dienstleistungen	22.668	22.817
Erlöse aus Vermietung	13.491	13.155
Lizenz Erlöse	17.060	439
	201.472	167.781

(14) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres sind Erträge aus von den ausländischen Gesellschaften empfangenen Ausgleichsleistungen in Höhe von 17.759 T€ enthalten. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen 1.049 T€. Ebenfalls in dieser Position enthalten sind Kursgewinne in Höhe von 211 T€.

Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Buchgewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen und andere betriebliche Erträge erfasst.

(15) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind überwiegend Aufwendungen für Ersatzteileinkäufe enthalten.

(16) Personalaufwand / Mitarbeiter

in Tausend €	2010	2009
Gehälter	57.485	52.878
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 966 T€; Vorjahr 2.241 T€)	8.985	10.135
	66.470	63.013

Die Aufwendungen für Altersversorgung werden gemäß BilMoG ohne die Aufzinsungen der Pensionsrückstellungen von 1.574 T€ gezeigt, da diese im Zinsergebnis dargestellt werden.

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2010	2009
Gewerbliche Arbeitnehmer	22	20
Angestellte	676	691
Auszubildende	131	134
	829	845

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Ausgleichsleistungen an ausländische Gesellschaften betragen im Berichtsjahr 13.298 T€. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Kursverluste in Höhe von 191 T€.

Dieser Sammelposten enthält ebenfalls Aufwendungen für externe Dienstleistungen und Entwicklungsdienstleistungen, Aufwand für Verwaltung, Gebühren und Versicherungen sowie Mieten und Pachten einschließlich Instandhaltungsaufwendungen.

(18) Finanz- und Beteiligungsergebnis

in Tausend €	2010	2009
Erträge aus Beteiligungen	14.202	15.683
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	3.520	1.523
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 2.490 T€; Vorjahr 4.521 T€)	5.982	7.445
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4	-8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 78 T€; Vorjahr 330 T€)	-11.222	-3.463
	12.478	21.180

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus verbundenen inländischen Unternehmen.

Die Zinsaufwendungen beinhalten Aufwendungen in Höhe von 1.808 T€ aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

(19) Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der Umbewertung der Rückstellungen gemäß BilMoG zum 1. Januar 2010 für Pensionen in Höhe von 7.596 T€, Altersteilzeit von 929 T€, Treueprämien von 182 T€ und Sterbegeld von 48 T€.

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Erträge aus Ertragsteuern von 2.380 T€ beinhalten Erträge aus Steuerumlagen in Höhe von 6.010 T€ von inländischen in der Rechtsform der AG & Co. KG gehaltenen Gesellschaften sowie effektive Steueraufwendungen in Höhe von 3.630 T€.

Die Gesellschaft bildet zusammen mit ihren Beteiligungsgesellschaften in der Rechtsform der AG & Co. KG für Zwecke der Ertragsteuern eine steuerrechtliche

Einheit. Hiervon ausgenommen ist die Tinus AG & Co. KG.

Zur Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 30 Prozent angewendet.

Die Jungheinrich AG wies zum 31.12.2009 – vor Anpassung der Bewertung auf das BilMoG – Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 8.381 T€ aus. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des BilMoG zum 01.01.2010 ergaben sich aktive latente Steuern aus der Bewertung der steuerlichen Verlustvorträge, die die Rückstellungen für latente Steuern zum 01.01.2010 überstiegen. Die Jungheinrich AG macht von den Möglichkeiten gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch, aktive und passive latente Steuern zu saldieren und auf den Ausweis aktiver latenter Steuern zu verzichten. Die Berücksichtigung der Vorschriften des BilMoG führte damit im Ergebnis zur erfolgsneutralen Auflösung der bisher zum 31.12.2009 gebildeten Rückstellungen für latente Steuern, die Erträge wurden in gleicher Höhe den Gewinnrücklagen zugerechnet.

In der Jungheinrich AG bestehen sowohl körperschaftsteuerliche als auch gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern wurden auf Grundlage eines 5-Jahres-Forecasts 38 Prozent der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge zum 01.01.2010 als nicht werthaltig eingestuft. Zum 31.12.2010 wurden die Verlustvorträge in vollem Umfang angesetzt, da entgegen der Erwartung zu Jahresbeginn ein Großteil der Verlustvorträge bereits 2010 genutzt werden konnte.

Für die Ermittlung der latenten Steuern auf zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz werden den handelsrechtlichen Bilanzposten der Jungheinrich AG deren steuerbilanziellen Bilanzposten, die auch die Bilanzposten der Beteiligungsgesellschaften in der Rechtsform der AG & Co. KG beinhalten, gegenübergestellt.

Aktive latente Steuern wurden dabei für die Bilanzposten der Sachanlagen, des Umlaufvermögens und der Verbindlichkeiten ermittelt. Passive latente Steuern ergaben sich für die Bilanzposten der immateriellen

Vermögensgegenstände, der Finanzanlagen und Rückstellungen sowie für den Gesamtsaldo aller Bilanzposten.

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern zum 31.12.2010 führte zu einem aktiven Überhang. Auf den Ausweis der aktiven latenten Steuern wurde verzichtet, die latenten Steuern hatten damit keine Ergebniswirkung im laufenden Geschäftsjahr.

(21) Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Minderung des Risikos werden Devisen- und Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich grundsätzlich um Mikro-Hedge-Transaktionen. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen stets den gleichen Risiken; die Effekte wirken sich gegenläufig aus. Daher sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gegeben.

Die Überprüfung der Effektivitäten erfolgt sowohl durch eine prospektive (Bewertungsansatz: Critical-Terms-Match-Methode) als auch retrospektive Bewertung (Dollar-Offset-Methode in Verbindung mit Hypothetischer-Derivate-Methode).

Darlehen zwischen der Jungheinrich AG und Konzerngesellschaften werden grundsätzlich durch Währungssicherungskontrakte abgesichert. Hierbei handelt es sich um Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte. Die Währungssicherungskontrakte beinhalten Geschäfte, die im Wesentlichen zur Absicherung des rollierenden 12-Monats-Horizontes in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die Dauer dieser meist laufzeitkongruenten Kontrakte geht in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus.

Die Intercompany-Darlehen werden am Bilanzstichtag zum entsprechenden Kurs aus dem Sicherungsgeschäft bewertet.

Die Nominalwerte der in der Jungheinrich AG zum Bilanzstichtag bestehenden Währungssicherungskontrakte belaufen sich auf 25.327 T€ (Vorjahr 20.274 T€). Die Sicherungsgeschäfte entsprechen in ihrem Umfang den zu sichernden Grundgeschäften. Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge bestimmt. Devisenoptionen werden grundsätzlich mittels Optionspreismodellen bewertet. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Optionen. Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisensicherungsgeschäfte wurden positive Marktwerte in Höhe von 371 T€ und negative Marktwerte in Höhe von minus 28 T€ ermittelt. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten ist eine Aufwertung der Intercompany-Darlehensverbindlichkeiten zwischen der Jungheinrich AG und Konzerngesellschaften in Höhe von 373 T€ unterblieben.

Zur Sicherung der Zinsrisiken der Floating-Tranche eines Schuldscheindarlehen werden die Zahlungsströme aus den variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten laufzeitkongruent und identisch mit dem Zahlungsplan durch entsprechende Zinsswaps gesichert.

Die Nominalwerte der Zinssicherungskontrakte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 53.500 T€ (Vorjahr 53.500 T€) und wurden zur Sicherung des langfristigen Zinsniveaus abgeschlossen. Die Laufzeit und der Umfang der Zinssicherung entsprechen dem des abgesicherten Grundgeschäftes und weist eine Laufzeit bis zum Jahr 2014 auf.

Der Marktwert des Zinsswapgeschäftes wird auf der Basis von aktuellen Marktzinsen unter Berücksichtigung der Zahlungsfälligkeiten ermittelt. Für das zum Bilanzstichtag bestehende Zinssicherungsgeschäft wurde ein negativer Marktwert in Höhe von minus 1.146 T€ ermittelt (Vorjahr 41 T€).

Das Schuldscheindarlehen wird zum Rückzahlungsbetrag bilanziert und der zukünftig fällige Zinsswap im handelsrechtlichen Jahresabschluss nicht angesetzt.

(22) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Im Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Website der Jungheinrich AG dauerhaft zugänglich gemacht.

(23) Honorare des Abschlussprüfers

Für das Berichtsjahr sind die folgenden Honorare vom Abschlussprüfer berechnet worden:

- Abschlussprüfungsleistungen: 208 T€
- Andere Bestätigungsleistungen: 29 T€
- Steuerberatungsleistungen: 26 T€
- Sonstige Leistungen: 44 T€

**(24) Mitglieder des Aufsichtsrates
und des Vorstandes**

I. Aufsichtsrat

Jürgen Peddinghaus

Vorsitzender

Unternehmensberater

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Faber-Castell AG, Nürnberg (Vorsitz)

MAY-Holding GmbH & Co. KG, Erfstadt (Vorsitz)

(bis 31.12.2010)

Zwilling J.A. Henckels AG, Solingen

Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

Detlev Böger

Stellvertretender Vorsitzender

Gewerkschaftssekretär der IG Metall, Region Hamburg

Sedat Bodur

Vorsitzender des Betriebsrates Vertrieb Kundendienst

Norderstedt

Klaus-Peter Butterweck

Vorsitzender des Betriebsrates des

Vertriebszentrums Südwest der Jungheinrich Vertrieb

Deutschland AG & Co. KG, Hamburg

Wolfgang Erdmann

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates (bis 10.03.2010)

Mitglied des Betriebsrates Technik Norderstedt

Birgit von Garrel

2. Bevollmächtigte IG Metall, Landshut

Wolfgang Kiel

Unternehmensberater

Wolff Lange

Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH, Wohltorf

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg (Vorsitz)

(bis 23.06.2010)

Hansa-Heemann AG, Rellingen (Vorsitz)

Wintersteiger AG, Ried/Österreich (Vorsitz)

BKN biostrom AG, Vechta

Beirat:

WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden

Dr. Albrecht Leuschner

Rechtsanwalt

Dr. Peter Schäfer

Betriebswirt

Reinhard Skibbe

Leitender Angestellter der Jungheinrich AG

Franz Günter Wolf

Weitere Mandate

Beirat:

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen (Vorsitz)

II. Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich AG haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsunternehmen Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Hans-Georg Frey

Vorsitzender des Vorstandes

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Fielmann AG, Hamburg (seit 08.07.2010)

Dr. Volker Hues

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg
(stellv. Vorsitz)

Dr. Helmut Limberg

Mitglied des Vorstandes

Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg (Vorsitz)

(25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010 betragen 839 T€.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich in 2010 auf 4.684 T€. Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a Satz 5 bis 9 HGB, unterbleibt, da die Hauptversammlung am 13. Juni 2006 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von fünf Jahren gilt.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes sind Bezüge in Höhe von 651 T€ als Aufwand erfasst.

Zum 31. Dezember 2010 hat die Gesellschaft für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 10.422 T€ gebildet.

**(26) Aufstellung des Anteilsbesitzes der
Jungheinrich AG, Hamburg, gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

31. Dezember 2010

Name und Sitz	Anteil am Kapital %		Eigenkapital	Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)
			in Tausend Landeswährung	in Tausend Landeswährung
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	EUR	34.733	12.936
Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	EUR	52.967	3.946
Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	EUR	2.999	1.088
Jungheinrich Ersatzteillogistik AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	EUR	81	-141
Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100	EUR	197.110	19.952
Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg ²⁾	100	EUR	10.300	-
Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalkreis ¹⁾	100	EUR	-109	7.244
Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg ²⁾	100	EUR	5.121	-
Jungheinrich Finance AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	EUR	-16.301	-1.007
Elbe River Capital S.A., Luxemburg	100	EUR	31	-
Tinus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	94	EUR	10	229
Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG, Hamburg	100	EUR	3.856	1.149
Jungheinrich Profishop GmbH, Wien, Österreich	100	EUR	-850	-7
Jungheinrich Katalog Verwaltungs-GmbH, Hamburg	100	EUR	19	7
Gebrauchtergeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden	100	EUR	-688	491
Gebrauchtergeräte-Zentrum Dresden Verwaltungs GmbH, Klipphausen/Dresden	100	EUR	22	1
Jungheinrich Finances Holding SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	EUR	26.516	1.527
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	EUR	20.353	4.032
Jungheinrich Finance France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	EUR	977	-23
Jungheinrich Financial Services SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	EUR	-10.793	1.297
Mécanique Industrie Chimie MIC S.A., Rungis, Frankreich ³⁾	100	EUR	-	-
Jungheinrich UK Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	GBP	-4.660	-70
Jungheinrich UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	GBP	14.192	3.474
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien	100	GBP	-37.997	-484
Jungheinrich Lift Truck Finance Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	GBP	147	124
Jungheinrich Financial Services Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	GBP	1.835	875
Jungheinrich Italiana S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100	EUR	47.758	5.316
Jungheinrich Finance S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100	EUR	5.610	3.408
Jungheinrich Financial Services S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100	EUR	232	-40
Jungheinrich de España S.A.U., Abrera/Barcelona, Spanien	100	EUR	10.658	1.373
Jungheinrich Rental S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100	EUR	823	-195
Jungheinrich Fleet Services S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100	EUR	704	-62
Jungheinrich Nederland B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100	EUR	11.456	2.735
Jungheinrich AG, Hirschthal, Schweiz	100	CHF	14.135	-893
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100	EUR	8.779	1.459
Jungheinrich Austria Vertriebsges. m.b.H., Wien, Österreich	100	EUR	6.174	2.291
Jungheinrich Polska Sp. z o.o., Ozarow Mazowiecki/Warschau, Polen	100	PLN	35.476	10.295
Jungheinrich Norge AS, Oslo, Norwegen	100	NOK	46.073	11.571

Name und Sitz	Anteil am Kapital %		Eigenkapital	Jahresüberschuss/
			in Tausend Landeswährung	(-fehlbetrag) in Tausend Landeswährung
Jungheinrich (ČR) s.r.o., Říčany / Prag, Tschechien	100	CZK	208.010	42.851
Jungheinrich Svenska AB, Arlöv, Schweden	100	SEK	40.219	8.971
Jungheinrich Hungária Kft., Biatorbágy / Budapest, Ungarn	100	HUF	1.011.655	195.389
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100	DKK	9.675	3.297
Jungheinrich d.o.o., Trzin, Slowenien	100	EUR	1.673	159
Jungheinrich Portugal Equipamentos de Transporte, Lda., Rio de Mouro / Lissabon, Portugal	100	EUR	2.063	187
Ameise Lift Truck Ltd., Maynooth, Co. Kildare, Irland ⁴⁾	100	EUR	–	–
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Maynooth, Co. Kildare, Irland	100	EUR	2.152	18
Jungheinrich Hellas EPE, Acharnes / Athen, Griechenland	100	EUR	285	29
Jungheinrich İstif Makinaları San. ve Tic. Ltd. Şti., Alemdağ / Istanbul, Türkei	100	TRY	2.248	35
Jungheinrich spol. s.r.o., Senec, Slowakei	100	EUR	2.302	340
Multiton MIC Corporation, Richmond, Virginia, USA ⁴⁾	100	USD	–	–
Jungheinrich Lift Truck Singapore Pte Ltd., Singapur	100	SGD	–2.433	370
Jungheinrich Lift Truck Comercio de Empilhadeiras Ltda., Jundiaí – SP, Brasilien	100	BRL	5.704	539
Jungheinrich Lift Truck Corp., Richmond, Virginia, USA	100	USD	–13.996	–4.345
Jungheinrich Lift Truck, OOO, Moskau, Russland	100	RUB	80.882	181.012
Jungheinrich Lift Truck TOV, Kiew, Ukraine	100	UAH	–1.369	5.602
Jungheinrich Lift Truck SIA, Riga, Lettland	100	LVL	528	59
Jungheinrich Lift Truck UAB, Vilnius, Litauen	100	LTL	178	348
Jungheinrich Lift Truck Oy, Kerava, Finnland	100	EUR	394	66
Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100	CNY	21.171	4.021
Jungheinrich Lift Truck Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd., Qingpu / Shanghai, China	100	CNY	–2.061	3.117
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Samuthprakarn / Bangkok, Thailand	100	THB	30.591	5.223
Jungheinrich Design Center Houston Corporation, Houston / Texas, USA	100	USD	138	65
Jungheinrich Unterstützungskasse GmbH, Hamburg	100	EUR	31	1
FORTAL Administração e Participações S.A., Rio des Janeiro, Brasilien ⁵⁾	100	BRL	–	–
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien	50	CZK	546.200	125.757
Motorenwerk JULI CZ s.r.o., Moravany, Tschechien ⁴⁾	50	CZK	–	–
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus	50	EUR	758	19
Supralift Beteiligungs- und Kommunikations-Gesellschaft mbH, Hofheim am Taunus	50	EUR	18	–1
Ningbo Ruyi Joint Stock Co., Ltd., Ninghai, Zhejiang, China	25	CNY	170.824	14.052
ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Graz, Österreich	25	EUR	1.907	672

1) Für die Gesellschaft ist die Jungheinrich AG persönlich haftende Gesellschafterin.

2) kein Jahresergebnis aufgrund Ergebnisabführungsvertrag

3) keine Jahresabschlussdaten vorhanden

4) keine aktive Geschäftstätigkeit

5) in Liquidation

(27) Dividende

Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 17.620.000,- € wie folgt zu verwenden:

in €	
Zahlung einer Dividende von 0,49 € je Stammaktie	8.820.000,-
Zahlung einer Dividende von 0,55 € je Vorzugsaktie	8.800.000,-
	17.620.000,-

Hamburg, den 11. März 2011

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

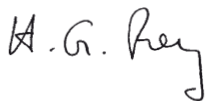
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jungheinrich AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Jungheinrich AG beschrieben sind.

Hamburg, den 11. März 2011

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand



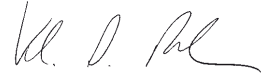
Hans-Georg Frey



Dr. Volker Hues



Dr. Helmut Limberg



Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 11. März 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dinter)
Wirtschaftsprüfer



(Reiher)
Wirtschaftsprüfer



Print  kompensiert
Ident-Nr. 119520

